

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 2

Artikel: Nobelpreis-Dynastie Curie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756711>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nobelpreis-Dynastie CURIE

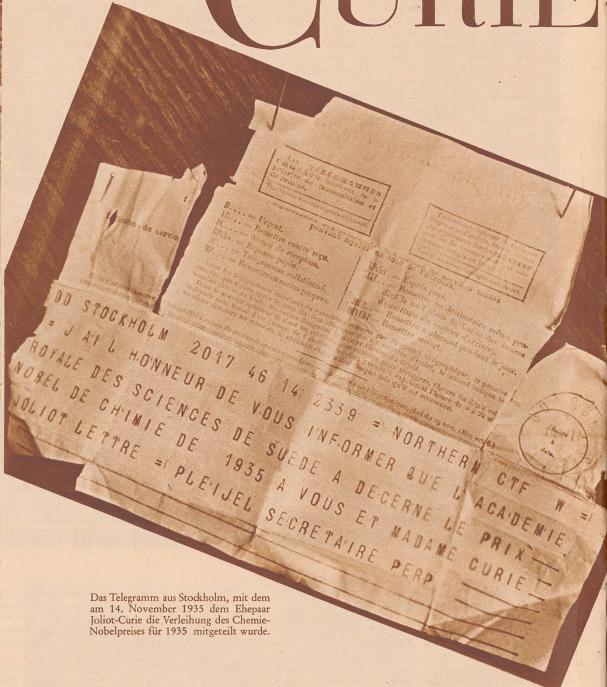
AUFNAHMEN
• FOTO-MUNDI•



Die erste Generation der Nobelpreis-Dynastie Curie: Pierre Curie, geboren am 15. Mai 1859, Professor an der Universität Paris. Seine Frau Marie Curie war gebürtige Polin namens Skłodowska aus Warschau. Viele Jahre hatte sie einen Lehrstuhl für Physik an der Frauenhochschule in Sèvres inne. Sie starb am 4. Juli 1934. Beide zündeten Radium und das Polonium und erhielten dafür 1903 den Nobelpreis zuerkannt. Das Bild stammt aus dem Jahre 1898.



Irène Curie während des großen Krieges als Krankenschwester.



Das Telegramm aus Stockholm, mit dem am 14. November 1935 dem Ehepaar Joliot-Curie die Verleihung des Chemie-Nobelpreises für 1935 mitgeteilt wurde.

Am 27. November jährte sich zum 40. Male der Tag, an dem Alfred Nobel im Schwedischen Club in Paris sein Testament zur Errichtung der Nobelpreisstiftung unterzeichnet hat, nach welchem der Zins von rund 40 Millionen Schwedischen Kronen an diejenigen fünf Menschen verteilt werde, die jedes Jahr auf dem Gebiete der Medizin, der Physik, der Chemie, der Literatur und der Friedensbestrebungen die anerkannt größten Leistungen vorbringen. Seit dem Jahre 1901 wurden jährlich am Todestag Nobels die Preise in der Stockholmer Akademie verliehen. Aus der Hand des Königs von Schweden nehmen die Preisgewinner eine goldene Medaille, ein Diplom, eine kleine, in Leder gebundene Biographie Nobels und darin diskret hineingelegt die statliche Anweisung von rund 130 000 Schweizerfranken auf die schwedische Staatsbank entgegen. Zum achtenmal



Die zweite Generation der Nobelpreis-Dynastie Curie: Herr und Frau Joliot-Curie im Küzinner ihrer Villa, am Tage, als sie vom Nobelpreiskomitee von der Verleihung des Nobelpreises in Kenntnis gesetzt wurden.



Die Chemie-Nobelpreisträger 1935: Pierre Joliot und seine Frau Irène Joliot-Curie mit ihren beiden Kindern Hélène und Pierre. Wird aus den beiden Kleinen die dritte Generation der Nobelpreis-Dynastie Curie werden?

den verflossenen 35 Jahren hat wieder am 10. Dezember 1935 eine Frau den Nobelpreis gewonnen. Es war Irène Curie. Vor ihr waren folgende Frauen Nobelpreisträgerinnen: Marie Curie, die Mutter Irénens, Bertha von Suttner, Selma Lagerlöf, Grazia Diledda, Sigrid Undset, Jane Adams. Marie Curie war die erste weibliche Nobelpreisträgerin, mehr als das, sie war der einzige Mensch, der zweimal mit dem Preis bedacht wurde: 1903 war es der Physikpreis, 1911 der Chemiepreis, der ihr zufiel. Zweimal in den besagten 35 Jahren ist es vorgekommen, daß der Nobelpreis einem Ehepaar zugesprochen wurde, und das geschah wieder bei den Curies. Den Physikpreis von 1903 teilte Marie Curie mit ihrem Gatten Pierre Curie, den Chemiepreis

von 1935 teilt Irène Curie mit ihrem Gatten Pierre Joliot. So kann man wohl von einer Nobelpreis-Dynastie Curie sprechen. Wird sich die Dynastie bis in die dritte Generation halten? An Vorschußüberberen fehlt es dem kleinen Geschwisterpärchen Hélène und Pierre Curie junior wohl nicht.

Rchts:
Madame Joliot-Curie, eine ebenso gute Hausfrau wie Gelehrte, bei der Zubereitung einer Mahlzeit für die Kinder. In der Tat sind dieser gescheiten Frau die Arbeiten in der Küche und im ganzen andern Haushalt ebenso geläufig wie die im Laboratorium.



Die feierliche Übergabe der Nobelpreise durch König Gustaf von Schweden an das Ehepaar Joliot-Curie am 10. Dezember 1935 in der Akademie von Stockholm.
Aufnahme: AGENCE FRANCE PRESSE



Das Wohnhaus der Familie Curie in Sceaux, einem Vorort von Paris.

